

Schnee-Chaos holt den Landkreis ein

WINTER Am Dienstag fiel an allen Schulen der Unterricht aus. Sämtliche Bahnlinien und zahlreiche Straßen mussten wegen umgestürzter Bäume gesperrt werden.

VON HUBERT HEINZL

LANDKREIS. Nach den Schneemassen sorgten am Dienstag Eisregen und Tauwetter für chaotische Zustände im Landkreis Schwandorf. Zum zweiten Mal seit Donnerstag blieben im ganzen Landkreis Schwandorf die Schulen geschlossen. Die Entscheidung fiel allerdings ziemlich spät – erst um 6.30 Uhr setzte Schulamtsdirektor Georg Kick nach einer Empfehlung von Kreisbrandrat Robert Heinfling die Meldung ab – für manche Schüler kam die Nachricht zu spät. (s. Info!)

Auslöser für den freien Tag waren einmal mehr die Wetterkapriolen dieses Winters. Nach dem Mix von ergiebigen Schneefällen, Tauwetter und Schneeregen hielten viele Bäume der Last nicht mehr stand und knickten um. Seit Montag waren laut Kreisbrandrat Heinfling deshalb bis zu 90 Feuerwehren nahezu pausenlos im Einsatz, um die Fahrbahnen von umgefallenen Bäumen zu befreien. Schwerpunkte waren nach seinen Worten die Kreisstraßen zwischen Bruck und Teublitz, Altenschwand und Fuhrn und vom Klardorfer Kreis Richtung Pilsheim, die über Stun-

den komplett gesperrt blieben. Gleiches galt vor allem im Raum Neunburg für etliche kleinere Straßen.

Auch sonst sorgten Straßenverhältnisse und Windbruch für Gefahren. Vor allem im Bereich der Polizeiinspektion Burglengenfeld ereigneten sich einige Unfälle mit einem Gesamtschaden von rund 20 000 Euro. Im Raum Bruck wurde am Montag gegen 5.35 Uhr ein 46-Jähriger verletzt, als er mit seinem Wagen ins Rutschen kam und frontal mit einem anderen Fahrzeug zusammenstieß. Glück im Unglück hatten zwei Autofahrer, als auf der Straße zwischen Stefling und Marienthal und der Kreisstraße SAD 1 zwischen Fischbach und Teublitz Bäume auf ihre Autos fielen: In beiden Fällen blieb es beim Sachschaden. Glimpflich verlief das Unfallgeschehen auch im Landkreisnorden. Sechs kleinere Unfälle verzeichnete die Polizei Nabburg, meist verursacht durch querliegende Bäume auf der Fahrbahn. Im Raum Schwandorf blieb es sogar völlig ruhig, so ein Polizeisprecher.

Bahn war keine Alternative

Die Bahn war an diesem Dienstag keine wirkliche Alternative. Denn der Verkehr auf der Schiene kam im Landkreis Schwandorf gestern völlig zum Erliegen. Die Bahnlinien Richtung Amberg – Nürnberg, Regensburg und Weiden und Richtung Furth i. Wald blieben gesperrt, weil umgestürzte Bäume die Gleise blockiert hatten. Und auch Ersatzbusse gab es nur in sehr geringem Umfang.

Die Bahn rief die Fahrgäste per Presseerklärung dazu auf, „die genannten Strecken zu meiden und soweit möglich auf andere Verkehrsmittel und Reisewege auszuweichen“. Erst in der Nacht wurde die Strecke Regensburg – Hof wieder freigegeben. Heute im Laufe des Tages soll auch die Bahnlinie nach Furth i. Wald wieder befahrbar sein. Insgesamt mussten auf den Bahnstrecken rund um Schwandorf und Weiden nach Angaben der Bahn rund 500 Bäume beseitigt werden.

Gefahr droht den Bürgerinnen und Bürgern in diesem Winter auch von oben. Wie berichtet, hat die Stadt Schwandorf vorsorglich die städtischen Turnhallen und das Hallenbad Dachelhofen geschlossen, weil sich die Schneemassen auf den Dächern der magischen 40-Zentimeter-Marke näherten. Gestern nun rückten Mitarbeiter der städtischen Bäder und Beschäftigte einer Schwandorfer Baufirma in Dachelhofen an, um das Hallenbad von seiner weißen Last zu befreien. Bis zum Abend hatten sie es geschafft, sodass laut Pressesprecher Lothar Mulzer das Hallenbad ab sofort wieder geöffnet ist.

Auch für die Turnhallen der sechs städtischen Schulen kann die Stadt wieder Entwarnung geben. Zunächst sollten sie laut Pressesprecher Mulzer geschlossen bleiben, doch bei einer Besichtigungstour zeigte sich, dass das Wetter ganze Arbeit geleistet hat. „Es hat so stark getaut, dass sich die Schneemengen auf den Dächern drastisch verringert haben“, so Mulzer.

Nach seinen Worten gibt es daher „keine Bedenken mehr, dass die Schulturnhallen schon heute wieder in Betrieb genommen werden“. Solange das Wetter mitspielt, versteht sich.

Handlungsbedarf gab es dagegen gestern bei der Firma Wolf am Ahornhof. In einer Lagerhalle des Unternehmens hatte die Dachkonstruktion unter den Schneemassen nachgegeben; die Halle wurde daraufhin gesperrt. Innen stützte man die Decke mit Paletten ab – oben mühten sich Mitarbeiter der THW-Ortsverbände Schwandorf und Oberviechtach, den Schnee vom knapp 500 Quadratmeter großen Dach zu schaufeln. Am Nachmittag war die Dachfläche zur Hälfte geräumt; bis in die Abendstunden sollte der Einsatz dauern.

Landkreis-Hallen zum Teil gesperrt

Auch beim Landkreis Schwandorf machte man sich Sorgen wegen der Schneehäuben auf den Turnhallen. Am Dienstag begutachtete laut stellvertretendem Pressesprecher Rudolf Reger ein Statiker die Gebäude. Das Ergebnis: Gesperrt bleiben, vorerst bis Montag, die Zweifachturnhalle am Gymnasium Nittenau, die beiden Sporthallen an der Realschule Nabburg und die Zweifachturnhalle am Gymnasium Nabburg. Ein Teil der Dachflächen am Gymnasium Oberviechtach sollte noch am Dienstag geräumt werden, damit das Wasser ablaufen konnte. Für den Rest der Landkreis-Schulen gab Pressesprecher Reger Entwarnung. **➤ SEITEN 39, 45**

DIE ENTSCHEIDUNG DES SCHULAMTS

➤ **Die Entscheidung**, dass die Schulen im Landkreis am Dienstag geschlossen bleiben, fiel für den Geschmack vieler Eltern ziemlich spät.

➤ **Auslöser war um 6.17 Uhr** ein aktueller Lagebericht von Kreisbrandrat Robert Heinfling – mit der Empfehlung, den Unterricht ausfallen zu lassen, weil immer noch zahlreiche Bäume die Straßen blockierten. Laut Heinfling war zu diesem Zeitpunkt die Sicherheit der Einsatzkräfte und damit auch der Autofahrer nicht mehr gewährleistet.

➤ **Um 6.30 Uhr** stellte Schulamtsdirektor Georg Kick die Meldung in die Datenbank des Kultusministeriums, dass der Unterricht im ganzen Landkreis Schwandorf ausfalle. Daraufhin verbreiteten Radiosender und Online-dienste die Nachricht, doch zum Teil

waren die Seiten im Internet überlastet.

➤ **Schulamtsdirektor Kick räumt ein**, dass die Nachricht vom schulfreien Dienstag erst mit zeitlicher Verzögerung verbreitet worden sei. „Aufgrund der Sachlage ist es aber nicht früher gegangen; im Landkreis Cham wurde sogar erst um 7 Uhr abgesagt“, so Kick, der die Entscheidung im Nachhinein als richtig bezeichnet – „nach der Devise, die Sicherheit geht vor“.

➤ **Künftig will das Schulamt** nach den Worten Kicks spätestens bis 6 Uhr entscheiden, ob ein Unterricht stattfindet oder nicht, „auch wenn wir dann möglicherweise verfrüht absagen“.

➤ **Informationen gibt es** (in dieser Reihenfolge) auf der Homepage des Landkreises sowie auf den Internet-Seiten der einzelnen Schulen. (hh)



Die Feuerwehren waren seit Montag im Dauereinsatz – wie hier auf der Kreisstraße SAD 31 zwischen Weihern und Pfreimd. Foto: Hans-Jürgen Schlosser